

Petit-Val: Ein erlebnisreicher Tag im

BELLELAY. Rund um Bellelay im Berner Jura wurde früher um Grenzen gestritten und Religion in unterschiedlichster Form gelebt. Heute entstehen dort neue Ideen.

11 Uhr Bereits bevor man Bellelay erreicht, sticht das hübsche Maison de la Tête de Moine ins Auge. Das Museum lädt dazu ein, die 800-jährige Geschichte des Käses, der für die Mönche einst so wertvoll war wie Münzen, zu entdecken. Der Apéro im Museums-Café hilft zu verstehen, warum der kleine Käselaib geschabt und nicht geschnitten werden will: Er schmilzt regelrecht auf der Zunge. Das Museum ist von Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

14 Uhr Das Kloster Bellelay hat eine bewegte Geschichte, heute wird die Abtei auch mal für Kunstausstellungen genutzt. Ein geführter Rundgang auf Voranmeldung gibt einen historischen sowie kuriosen Einblick in die Vergangenheit.

REISEFÜHRER

Dem Berner Jura hat «Transhelvetica» einen ganzen Reiseführer gewidmet mit weiteren Wanderungen sowie kulturellen und kulinarischen Tipps. Online bestellen: Transhelvetica.ch

16 Uhr Ein paar Vögel zwitschern, ansonsten ist es auf dem Libellenweg so still, dass man glaubt, die Flügelschläge der Libellen zu hören, die im Étang de la Noz zu Hause sind. Der Nachmittagsspaziergang zum kleinen See führt entlang

eines Moors, wo bis 1945 Torf gestochen wurde, der zum Heizen verwendet wurde.

18 Uhr Das Hôtel de l'Ours wurde 1698 eröffnet und diente damals als Herberge für

Frauen und Ungläubige, die hinter den Klostermauern der Abtei Bellelay nicht erwünscht waren. Ab Ende August erstrahlt das Gebäude nach einer Renovation in neuem Glanz. Wer nicht bis dahin warten möchte, findet ein

gemütliches Zimmer bei Le Clos-Josenat in Genevez oder im Hotel Le CIP in Tramelan.

9 Uhr Von Bellelay ist der Weg nach Sornetan nicht weit. Hier startet die kurze



Das Maison de la Tête de Moine ist Museum, Laden und Café. LEA MEIENBERG



Auf einer Führung ein paar Geheimnisse über den Tête de Moine erfahren. LEA MEIENBERG



Die drei Schnapsbrenner der Destillerie Gagynole. LEA MEIENBERG



Berner Jura

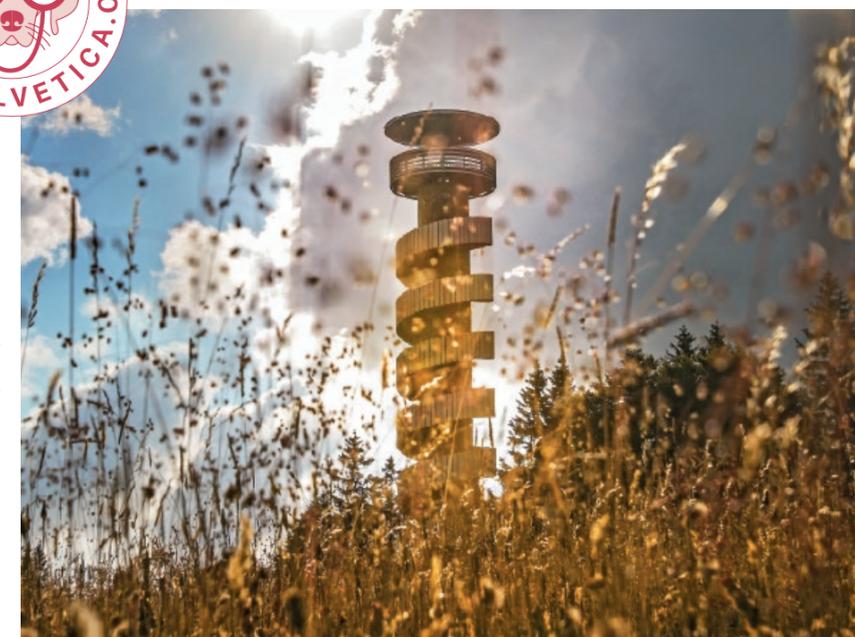
Wanderung zum Geisskirchlein, das eher eine Felsspalte als tatsächlich ein Kirchlein ist. Zuerst geht es entlang des Bachs Tchaibez und zum Schluss führt ein schmaler, steiler Wanderweg bis zum Kalkstein, dessen Felsöffnung sich die Täufer der Region um 1779 als geheimen Versammlungsort ausgesucht



Abtei Bellelay. LEA MEIENBERG

hatten. In die Felswand eingritzte Inschriften zeugen davon, dass die damals verfolgten Täufer hier eine ihrer Pilgerstätten fernab von Dörfern und Menschen hatten.

11 Uhr Der Name Gagynole fällt im Berner Jura in der einen oder anderen Bar auf. Dahinter stecken drei Brüder aus Souboz. Sie verwandeln Enzianwurz in Schnaps, machen Wodka mit Waldmeistergeschmack oder Gin aus Damassine, der im Jura behelmten Pflaumensorte. Sie nehmen, was der Jura ihnen gibt, und zaubern daraus feinsten Terroir-Alkohol. Dieser schmeckt so gut, dass Gagynole 2019 im Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte mit Gold und Silber ausgezeichnet wurde. Ein Zwischenstopp bei den dreien lohnt sich – für den Gaumen und das Gemüt.



Der Tour de Moron vom Architekten Mario Botta ist nur zu Fuss erreichbar. DYLAN WICKRAMA

13 Uhr Von Souboz schlängelt sich der Weg in die Höhe, bis der markante, spiralförmige Turm über den Baumwipfeln auftaucht. Danach gilt es

nur noch, die 209 Treppenstufen zu überwinden und die Aussicht vom 30,8 Meter hohen Turm von Moron zu geniessen. Erbaut wurde

das Werk Mario Bottas von 700 Maurerlehrlingen. Suppe, Hobelkäse und Wurst gibt es im Grathaus Moron des Schweizer Alpen-Clubs.

ANZEIGE



Öffne dein Türchen zum Ferienglück



Mach mit beim virtuellen «Adventure-Kalender» und öffne täglich dein Türchen zum Ferienglück.

Bis zum 31. Juli erwarten dich Spezialangebote, Gutscheine und Vergünstigungen aus der Stadt und Region Luzern.

WWW.ADVENTURE-KALENDER.CH